

***„Die Teilnahme ist wichtiger als siegen“***

**DER  
EIN - RAHMEN - WETTBEWERB**

**Leitfaden für den Aussteller**

---

Verband Schweizerischer Philatelisten Vereine (VSPhV)

**Herausgeber:**

Verband Schweizerischer Philatelisten Vereine, Sekretariat, Gubelstrasse  
54, Postfach, 8050 Zürich

**Copyright:**

VSPhV, Zürich. Alle Rechte vorbehalten

Vereine und Sammlervereinigungen im Verband Schweizerischer  
Philatelisten

Vereine können Texte bei Quellen-/Urheberangabe ohne Nachfrage für  
nicht kommerzielle Zwecke jederzeit nachdrucken.

**„Teilnehmen ist wichtiger als siegen“**

## **Der Ein-Rahmen-Wettbewerb**

Philatelisten hegen und pflegen eine wunderschöne Freizeitbeschäftigung, sind dabei aber häufig auf sich allein gestellt und vermissen oft die Informationen, die ihnen ihre Sammelleidenschaft möglicherweise noch attraktiver gestalten könnten. Breite Diskussionen unter Sammlern und in verschiedenen Kommissionen des VSPhV belegen ein vermehrtes Interesse hinsichtlich eines gezielten Sammlungsaufbaus und weitergehenden Informationen hierzu.

Der VSPhV möchte Anhängern der Philatelie mit der Einführung des Ein-Rahmen-Wettbewerbs die Möglichkeit einräumen, einen gezielten Aufbau ihrer Sammlung durch eine begleitende Beratung zu ermöglichen. Hierbei soll nicht nur Mitgliedern des VSPhV Hilfestellung gegeben werden, sondern auch den Sammlern, die sich bislang nicht zu einer Mitgliedschaft in einem Philatelisten Verein oder im VSPhV entschließen konnten.

Haben sie schon einmal erwogen ihre Sammlung auch anderen interessierten Sammlern zu zeigen? Hegen sie manchmal den Wunsch für ihr Thema ein breiteres Diskussionsforum zu gewinnen? Dann dürfte es für sie zumindest eine Überlegung wert sein, ihr Exponat auch einmal auszustellen. Andere Sammler könnten von ihrem Ideengut profitieren, sie hätten die Möglichkeit mit Gleichgesinnten ihr Thema zu diskutieren.

Der VSPhV möchte ihnen den Weg zu einem Ausstellungsexponat ebnen und erleichtern, Hemmschwellen auszustellen abbauen, ihnen den Einstieg in den Wettbewerb erleichtern, - durch die generelle Einführung des Ein-Rahmen-Wettbewerbs. Sie sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Diese Wettbewerbsform bietet Vorteile für sie als Sammler, aber auch für die Besucher einer Ausstellung. Sie sammeln erste Erfahrungen im Wettbewerb mit anderen. Dabei ist der Aufwand für die Gestaltung ihres Exponates nicht mehr so umfangreich und entmutigend wie bei einem „Mehr-Rahmen-Exponat“.

Der Betrachter sieht auf jedem laufenden Meter neue Ideen und erhält in vielfältiger Weise Einblicke in völlig unterschiedliche Themenkreise.

Bei einer etwaigen Teilnahme sollte primär ihr Motto sein: **“Die Teilnahme ist wichtiger als der Sieg“**. Die Bewertung wird stets durch geschulte Juroren vorgenommen, die ihnen nach Abschluss des Wettbewerbs zum

Beratungsgespräch zur Verfügung stehen. Kein „erhobener Zeigefinger“ wird maßgeblich sein sondern das Gespräch von Sammler zu Sammler.

Erreichen können sie ein Diplom im Range einer Edelsteinbezeichnung für ihr Exponat – Smaragd / Rubin und Diamant und hoffentlich viele Erkenntnisse, die sie in ihrer Freizeitbeschäftigung weiterbringen werden.

In erster Linie ist dieser Wettbewerb für den so genannten „Einsteiger“ gedacht. Der Ein-Rahmen-Wettbewerb für den „beginnenden“ Aussteller kann im Rahmen einer Stufe III Ausstellung des VSPhV oder unter bestimmten Voraussetzungen auch bei einer Vereinsmeisterschaft oder auch im Rahmen einer Show durchgeführt werden.

Aber auch für den fortgeschrittenen Philatelisten ist jetzt ein gesonderter Ein-Rahmen-Wettbewerb vom VSPhV eingerichtet worden, der allerdings ausschließlich bei Wettbewerbsausstellungen angeboten werden wird.

Bis zur endgültigen Entscheidung dem F.I.P.-Kongress 2004 in Singapur soll für die „Einsteiger“ das Reglement nach dem „niederländischen Modell“ greifen. Für die „Fortgeschrittenen“ wurde für den Bereich der FEPA ein spezielles Reglement verabschiedet.

## **I. Bestimmungen für Exponate der „EINSTEIGER“**

### **In welchen Wettbewerbsgruppen kann ausgestellt werden?**

Das Angebot gilt für Länder-, postgeschichtliche, thematische, Ganzsachen- und Luftpost-Sammlungen, für Exponate der Astro- und Fiskalphilatelie sowie für Maximumkarten- Sammlungen.

### **Welche Vorgaben bestehen?**

- a) Die Mitgliedschaft in einem Verein des Verbandes Schweizerischer Philatelisten Vereine (VSPhV) ist nicht erforderlich.
- b) Die Ausstellungsrahmen messen 98 x 98 cm. In jeden Rahmen passen 12 DIN A 4 – Blätter, die jeder Aussteller einschicken oder selbst in den Rahmen einlegen kann.

- c) Der Titel und eine Gliederung für das Exponat gehören an den Sammlungsanfang, um dem Betrachter eine Einführung in ihr Exponat zu vermitteln.
- d) Gezeigt werden kann nur philatelistisches Material, wie z. B. Briefmarken, Ganzsachen, Absenderfreistempel, Altbriefe usw.
- e) Das gezeigte philatelistische Material ist kurz zu beschreiben, ein begleitender Text sollte das jeweilige Thema dem Betrachter nahe bringen. Dies kann handschriftlich, mit Schreibmaschine oder Computer erfolgen. Sauberkeit und Lesbarkeit werden dabei natürlich gern gesehen.

Jeder Wettbewerb setzt gewisse **Spielregeln** voraus, deren Anwendung wünschenswert ist, damit eine vergleichbare Beurteilung der Exponate erfolgen kann.

### **Durch wen und nach welchen *Spielregeln* wird bewertet?**

Geschulte Juroren werden ihre Sammlung nach bestem Wissen beurteilen. In einem Beratungsgespräch sollen ihnen dann weiterführende Hilfen an die Hand gegeben werden.

Für ihr Exponat können insgesamt 40 Punkte vergeben werden. Folgende Punktzahlen sind für das Erreichen der unterschiedlichen Auszeichnungen erforderlich:

20 - 26 Punkte	Smaragd
27 - 33 Punkte	Rubin
34 - 40 Punkte	Diamant

Der „Einsteiger“ mit einem primär weit angelegtem Exponat-Thema, der im Wettbewerb 34 – 40 Punkte (Diamant) erreicht hat, verfügt bereits über so viele Kenntnisse und so gutes philatelistisches Material, dass er durch einen weiteren Ausbau seines Exponates auf drei Rahmen den Start in die Wettbewerbsklassen des VSPhV auf Stufe III wagen soll.

Das Ziel aller gemeinsamen Bemühungen ist – jeder Aussteller sollte von jedem Wettbewerb vielfältige Erfahrungen und neue Erkenntnisse

mitnehmen können, damit eine fortschreitende Entwicklung seiner Sammlung gewährleistet ist und er mit noch mehr Freude seiner Freizeitbeschäftigung nachgehen kann.

Nach folgenden Richtlinien wird die Bewertung der Exponate von „Einsteigern“ vorgenommen und werden entsprechende Punkte vergeben:

## **Kriterien für die Beurteilung von „Einsteiger-Exponaten“ Länder-, postgeschichtliche -, Ganzsachen-, Aero-, Astro-, Fiskal- und Maximaphilie- Exponate**

Titel / Plan	6 Punkte
Umfang und Entwicklung des Themas	8 Punkte
Kenntnisse und Forschung	10 Punkte
Beschaffenheit und Seltenheit	8 Punkte
<u>Aufmachung</u>	<u>8 Punkte</u>
Mögliche Gesamtpunktzahl	40 Punkte

**Was bedeuten diese Bewertungsmerkmale für den Aufbau und die Gestaltung ihrer Sammlung?**

### **1. Titel / Plan**

Eine kurze Einleitung könnte ihr Thema beleuchten und damit dem Betrachter nahe bringen. Der Titel ist präzise zu formulieren, Umfang und Periode des Exponats exakt zu bezeichnen. Der Titel – „*Alle Automatenmarken der Welt*“ wäre zu allgemein gefasst, das Thema viel zu umfangreich. Günstiger wäre sicherlich ein Titel – „*Die Automatenmarken-Ausgaben Finnlands*“. Bei einem so formulierten Titel kann eine logische Gliederung gefunden werden, die die Bedeutung der einzelnen Ausgaben hervorhebt.

## **2. Umfang und Entwicklung des Themas**

Das Einrahmen-Exponat soll ein Thema zeigen und entwickeln, das nach Möglichkeit in sich selbst schlüssig und vollständig dargestellt werden kann. Die begleitenden Texte sollten kurz gefasst sein, sich auf das jeweilig gezeigte Material beziehen und dieses so präzise als möglich beschreiben.

## **3. Kenntnisse und Forschung**

Diese können nachgewiesen werden durch die gezeigten Belege und den begleitenden Text. Wesentlich ist das Zeigen von verschiedenen philatelistischen Elementen, so viele als möglich (wie Briefmarken, Zusammendrucke, Einschreiben usw.), die korrekt zu beschreiben sind. Persönliches Studium wird demonstriert durch die geeignete Analyse der im Exponat gezeigten Belege.

## **4. Beschaffenheit und Seltenheit**

Das Kriterium Seltenheit bezieht sich auf die relative Schwierigkeit hinsichtlich der Beschaffung der Belege. Das gezeigte Material geht über das hinaus, was einfach zu dem vorgegebenen Thema zu erhalten ist. Der bestmögliche Grad der Erhaltung, die für das gezeigte Material existent ist, sollte gezeigt werden. Dass bei manchen Themen der Beschaffenheitsgrad der Belege unterschiedlich sein kann, werden Preisrichter stets abwägen und dann eine akzeptable Erhaltung in der Beurteilung zugrunde legen. Wann immer möglich sollten allerdings Belege gut erhaltene Marken und gut lesbare Stempel aufweisen.

## **5. Aufmachung**

Durch eine saubere, wirkungsvolle Aufmachung und eine übersichtliche Darstellung wird die Bearbeitung der Sammlung wohltuend unterstützt.

# **Kriterien für die Beurteilung von „Einsteiger-Exponaten“ Thematische Exponate**

Titel / Plan	9 Punkte
Umfang und Entwicklung des Themas	10 Punkte
Kenntnisse und Forschung	7 Punkte
Beschaffenheit und Seltenheit	6 Punkte
<u>Aufmachung</u>	<u>8 Punkte</u>
Mögliche Gesamtpunktzahl	40 Punkte

## **1. Titel und Plan**

Der gewählte Titel hat logisch und nachvollziehbar zu sein. Titel wie – „*Die Post und das tägliche Brot*“ oder „*Mozart im Spiegel der Philatelie*“ sagen wenig aus und sind unlogisch. Besser wären hier Titel wie „*Vom Getreidekorn zum Brot*“ oder z. B. „*Mozart – Ein Improvisationstalent lässt musikalische Träume reifen*“. Der letztere Titel wäre möglicher Weise nicht nur nachvollziehbar sondern zusätzlich auch originell. Eine aussagekräftige, leicht verständliche, gut strukturierte und Interesse weckende Gliederung gibt den Betrachtern und dem Aussteller den bestmöglichen „Einstieg“, um auf „Antrieb“ Inhalt und Umfang des Themas erfassen und systematisch verfolgen bzw. bearbeiten zu können. Titel und Plan machen nur bei Übereinstimmung Sinn. Der Plan und die Ausarbeitung sind ein miteinander verwobener Prozess.

## **2. Umfang und Entwicklung des Themas**

Sachverhalte und Zusammenhänge des Themas haben stets sorgfältigen Recherchen zu unterliegen. Sie bringen die wesentlichen Aspekte des Themas tiefgründig, originell und in logischer Folge zur Darstellung, begleitet von der bestmöglichen Materialauswahl. Der Text sollte so kurz und prägnant als möglich sein und trotzdem das Wesentliche der jeweiligen Aspekte des Themas und des gezeigten Belegs beleuchten. Dabei soll stets ein „roter Faden“ den Betrachter durch das Thema führen.

## **3. Kenntnisse und Forschung**

Verwenden des für die jeweiligen thematischen Details verfügbaren und geeigneten philatelistischen Materials in voller Übereinstimmung mit den Regeln postalischen Ursprungs, von der Post autorisiert oder von ihr stillschweigend gebilligt. Philatelistische Kenntnisse finden ihren Ausdruck in einer geschickten Materialmischung (*siehe philatelistische Elemente*). Diese sind exakt zu beschreiben. Persönliches Studium wird demonstriert durch die geeignete Analyse der im Exponat gezeigten Belege. Ein hohes Maß an Wissen kann vom Aussteller schon dadurch aufgezeigt werden, dass das Themas logisch entwickelt worden ist, und, durch die dazu passende Materialauswahl und den begleitenden Text. Die philatelistischen Belege sind dem Thema eindeutig zuzuordnen, die gegebene Information zu den Belegen ist einwandfrei. Falls neue Erkenntnisse gezeigt werden, sind diese genau beschrieben und zugeordnet.

## **4. Beschaffenheit und Seltenheit**

Das Kriterium Seltenheit bezieht sich auf die relative Schwierigkeit bezüglich der Beschaffung der Belege, nicht nur auf die absolute Seltenheit. Das gezeigte Material geht über das hinaus, was einfach zu dem vorgegebenen Thema zu erhalten ist. Der bestmögliche Grad der Erhaltung, die für das gezeigte Material existent ist, sollte gezeigt werden. Dass bei manchen Themen der Beschaffenheitsgrad der Belege unterschiedlich sein kann,

sollte von Preisrichtern stets Berücksichtigung finden. Dann ist eine akzeptable Erhaltung bei der Beurteilung zugrunde legen (z. B. *Katastrophenpost oder Seuchenbriefe*). Wann immer möglich sollten allerdings Belege gut erhaltene Marken und gut lesbare Stempel aufweisen.

## **5. Aufmachung**

Durch eine saubere, wirkungsvolle Aufmachung und eine übersichtliche Darstellung wird die Bearbeitung der Sammlung wohltuend unterstützt.

### **Eine zusätzliche, generelle Einlassung:**

Es sei noch erlaubt anzumerken, dass es in einem Exponat möglich ist postfrische und gebrauchte Marken / Ganzsachen zu zeigen. Jedes Einzelblatt sollte aber stets nur eine dieser beiden Kategorien enthalten. Ausgenommen davon sind natürlich „gelaufene“ Belege.

Ansonsten ...

***Viel Glück und Spaß beim Aufbau und der Gestaltung Ihres  
Ein-Rahmen-Exponats.***

## **II. Bestimmungen für Exponate „FORTGESCHRITTENER“**

Nachfolgende einvernehmliche Beschlüsse wurden von den Teilnehmern aus den Niederlanden, aus Österreich, der Schweiz, aus Tschechien und Deutschland gefasst:

1. Unter dem Begriff „Ein-Rahmen-Wettbewerb“ wird es in Zukunft zwei Klassen geben:
  - a. für „Einsteiger“,
  - b. für „Fortgeschrittene“
2. Für die „Einsteiger“ übernimmt der VSPPhV die Bewertungskriterien mit den Punktzahlen der Niederlande (s.o.).

Allen Mitglieds-Ländern der FEPA bleibt es hier freigestellt, auch eine Bewertung unter anderen Gesichtspunkten vorzunehmen (z. B. *Lehrling / Geselle / Meister (Österreich) - statt Smaragd / Rubin /Diamant*).

3. Für die „Fortgeschrittenen“ soll für den VSPhV gelten:
- a) Sofortiger Einstieg auf Stufe 1 (Vorbedingung – der Aussteller hat bereits mit einem Mehr-Rahmen-Exponat 75 Punkte auf Stufe 1 erreicht und es muss primär zu erkennen sein, dass es sich um ein sehr eng angelegtes Thema handelt.)
  - b) Da im Bereich des VSPhV in der Regel nur alle 5-6 Jahre eine Stufe 1-Ausstellung stattfinden wird, den potentiellen VSPhV- Ausstellern aber schnellstmöglich eine internationale Teilnahme ermöglicht werden soll, gilt bis auf weiteres folgende allgemeine Formulierung – „Die Qualifikation für eine internationale Ausstellung (FIP oder FEPA) hat über eine offizielle Wettbewerbsausstellung des VSPhV zu erfolgen. (Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des VSPhV).“
  - c) Zeigt ein „Einsteiger“ ein Exponat mit einem primär sehr eingegrenzten Thema, so unterliegt dieses Exponat den Bewertungskriterien für „Fortgeschrittene“. Im Gegensatz zu den erfahrenen Ausstellern (s. unter a.) muss er aber mit seinem Exponat alle Rangstufen durchlaufen, um sich für einen internationalen Wettbewerb zu qualifizieren (Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des VSPhV).
  - d) Problemzone“: Die Gruppe der Aussteller, die bereits seit längerer Zeit über ein „Mehr-Rahmen-Exponat“ und entsprechende Erfahrungen verfügt, möglicherweise bereits auf Stufe 2 sogar eine Gold-Medaille erreicht hat, sich aber nie „getraut“ hat das Exponat auf Stufe I zu präsentieren bzw. für eine Stufe I-Ausstellung nicht angenommen worden ist. Ein-Rahmen-Exponate dieser Aussteller sollen nach den Bewertungskriterien für die Exponate „Fortgeschrittener“ bewertet werden. Hierauf ist vom jeweiligen philatelistischen Ausschuss bzw. von den tätig werdenden Juroren stets ein besonderes Augenmerk zu richten, um den „Einsteigern“ immer eine faire Chance zu belassen.
4. Die Punktzahlen für die Bewertungskriterien wurden für die „Fortgeschrittenen“ neu und einheitlich für alle Klassen geltend festgelegt.
5. Jugend, Literatur und „Offene Klasse“ bleiben von der Teilnahme am Ein-Rahmen-Wettbewerb ausgeschlossen.
6. Alle diese Übereinkünfte gelten lediglich für den Zeitraum von zwei Jahren. Nach dem FIP- Kongress in Singapur 2004 sind neue, einheitliche Bestimmungen vorgesehen.

# Kriterien für die Beurteilung von Exponaten für „Fortgeschrittene“

## Gültig für alle Ausstellungsklassen

(verbindlich für die Mitgliedsländer der *FEPA* bis 2005)

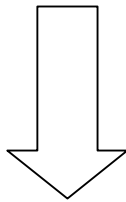
<b>Bearbeitung und Bedeutung</b>	<b>15</b>
<b>Punkte</b>	
Titel / Plan	
Umfang und Entwicklung / Ausarbeitung	
Deutlichkeit und Logik der Darstellung	
Bedeutung	
Kreativität / Innovation	
<b>Kenntnisse und Forschung</b>	<b>12</b>
<b>Punkte</b>	
Philatelistische Kenntnisse und Präzision deren Darstellung	
Persönliche Forschung	
Thematische Kenntnisse	
<b>Beschaffenheit und Seltenheit</b>	<b>10</b>
<b>Punkte</b>	
Schwierigkeit und Beschaffung	
Qualität der Belege	
<b><u>Aufmachung</u></b>	<b><u>3</u></b>
<b><u>Punkte</u></b>	
<b>Mögliche Gesamtpunktzahl</b>	<b>40</b>
<b>Punkte</b>	

# Unterschiedliche Möglichkeiten beim Ein-Rahmen-Wettbewerb angeboten

## **Einsteiger**

Ausstellen auf  
Stufe III,  
Vereinsmeisterschaft  
oder spezielle Show

Thema primär breit  
angelegt, somit nicht  
für den Ein-Rahmen-  
Wettbewerb geeignet

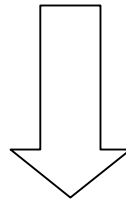


Exponat über  
mehrere  
Rahmen

## **Einsteiger**

Qualifikation über  
Stufe III, II und I

Voraussetzung:  
primär geeignetes,  
enges Thema  
gewählt

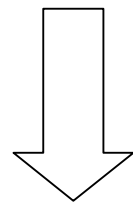


Qualifikation  
für die internationale  
Teilnahme

## **Fortgeschrittene**

Qualifikation  
über die Stufe I  
(oder über spezielle  
Bestimmungen des  
VSPPhV)

Voraussetzung:  
Bereits mindestens  
Vermeil national für  
ein Mehrrahmen-  
Exponat erreicht



Qualifikation  
für die internationale  
Teilnahme



## (Vorläufiges Reglement)

# GREX 2000 für Einrahmen-Exponate

**Artikel 6.7:** Es wird vorgeschlagen, dass Einrahmen-Exponate lediglich bis zu maximal 5 bis 10 % der zur Verfügung stehenden Gesamt-Rahmenflächen für eine Ausstellung angenommen werden. Die jeweiligen Rahmen sollen nächstmöglich zu der entsprechenden F.I.P.- Klasse platziert werden.

**Artikel 8.3 - 8.5:** Empfohlen wird, dass die Auszeichnungen im Ein-Rahmen-Wettbewerb als Edelstein-Bezeichnungen vergeben werden – Diamant, Rubin, Smaragd. Die Einrahmen-Exponate können nicht für einen Grand-Prix vorgeschlagen werden.

**Artikel 10.2:** Um für den Wettbewerb in der Einrahmen-Klasse qualifiziert zu sein bedarf es einer nationalen Qualifikation, entweder durch die Vergabe einer „Vermeil-Medaille“ oder einer gleichwertigen in einer „Edelstein-Bezeichnung“. Zumindest müssen aber 75 % der maximal zu erreichenden Punktzahl national gegeben worden sein.

**Artikel 27.1:** Um die vollen Privilegien des Kommissars entsprechend Artikel 28.1 zu erlangen, bedarf es einer gewissen Anzahl von akzeptierten Ein-Rahmen-Exponaten. Das Minimum ist ausgewiesen durch das IREX.

**Artikel 27.3:** Es wird vorgeschlagen, dass die Einrahmen-Exponate so behandelt werden wie die Exponate der Jugend entsprechend Artikel 27.3.

**Artikel 32.3:** Die Jury für die Einrahmen-Exponate soll mit Preisrichtern besetzt sein, die eine zusätzliche Qualifikation durch ihren nationalen Verband erfahren haben neben ihrer F.I.P.-Akkreditierung in anderen Klassen.

# SREV 2000 für Einrahmen-Exponate

**Artikel 1:** In Übereinstimmung mit Artikel 1 der generellen Regeln der F.I.P. für die Beurteilung von Wettbewerbs-Exponaten auf F.I.P.- Ausstellungen (GREV) wurde dieses Sonderreglement für Einrahmen-Exponate entwickelt.

**Artikel 2:** Einrahmen-Exponate umfassen ein Thema von geringer Breite. Die Tiefe der Bearbeitung soll so vollständig als möglich sein.

**Artikel 3:** Die Prinzipien für die speziellen Regeln der unterschiedlichen Ausstellungsklassen, definiert im GREX, gelten ebenso für Einrahmen-Exponate.

**Artikel 4:** In Übereinstimmung mit Artikel 4 der GREVS sind folgende Kriterien gültig:

Bearbeitung und Bedeutung  
Philatelistische Kenntnisse, persönliches Studium und  
Forschung  
Beschaffenheit und Seltenheit des gezeigten Materials  
Präsentation

In Übereinstimmung mit Artikel 4.3 (GREV) werden für Einrahmen-Exponate folgende spezielle Kriterien zusätzlich formuliert:

Klarheit	=	ein exakt definiertes, einfach zu verfolgendes Thema, mit einem Titel in voller Übereinstimmung mit dem gezeigten Material
Kürze	=	Die Beschreibung sollte im Wesentlichen nur das ausführen, was wirklich zum Verständnis des gezeigten Materials beiträgt.
Relevanz	=	Jeder philatelistische Beleg trägt zur Entwicklung des Themas bei.
Herausforderung	=	Das philatelistische Material geht über die Qualität hinaus, die relativ leicht zu finden ist.
Vollständigkeit des gezeigten Themas	=	Alle Hauptaspekte des Themas sind dargestellt worden.

## **Artikel 5: Beurteilung der Exponate**

- 5.1: Einrahmen-Exponate werden von Juroren beurteilt, die eine entsprechende Spezialisierung erfahren haben entsprechend Sektion 5 (Artikel 31-47) der GREX (bzw. GREV Artikel 5) .
- 5.2: Für Einrahmen-Exponate sollen nachfolgende Parameter Gültigkeit besitzen, damit die Jury zu einer ausgewogenen Beurteilung kommen kann (GREV Artikel 5.3).

Die Bewertung der Exponate erfolgt durch die Vergabe von Punkten. Diese sollen in die bewährten Beurteilungsbögen (der Niederlande) oder in die vom VSPPhV entwickelten Bögen für „Fortgeschrittene“ eingetragen werden.

## **Artikel 6: Zusammenfassende Vorgaben**

- 6.1: Im Falle auftretender Diskrepanzen soll der englische Text gelten.
- 6.2: Das endgültige Sonderreglement für Einrahmen-Exponate soll seine Bestätigung auf dem F.I.P.- Kongress 2004 in Singapur erhalten.

# **Bewertungsmerkmale für Einrahmen-Exponate**

## **1. Einführung**

1.1 Diese Richtlinien beabsichtigen eine Hilfestellung für Juroren und Aussteller zu bilden und die praktische Anleitung zu geben, wie die Artikel 1.1 – 1.4 GREV und der SREV für die Einrahmen-Exponate umzusetzen sind.

1.2 Die SREVS für die Einrahmen-Exponate bilden die Hauptleitlinien für die generellen Prinzipien, nach denen der Inhalt, der Umfang, die Entwicklung und die Präsentation eines Einrahmen-Exponats zu gestalten sind.

1.3 Sollte eine Diskussion über die Wertigkeit der Bestimmungen zwischen den GREVS, den SREVS und diesen Richtlinien für Bewertungsmerkmale entstehen, dann besitzen die GREVS erste Priorität.

## **2. Umfang des Ein-Rahmen-Exponates**

2.1 Ein Einrahmen-Exponat soll in einem Ausstellungs-Rahmen ein Thema zeigen und entwickeln, das in sich selbst schlüssig und vollständig dargestellt werden kann.

2.2 Einrahmen-Exponate und die gezeigten philatelistischen Elemente können aus allen von der F.I.P. genehmigten Klassen stammen (ausgeschlossen Jugend, Literatur und Offene Klasse).

2.3 Die Themen für den einen Rahmen sollen eng definiert sein, nur einen kleinen Ausschnitt eines philatelistischen Themas umfassen, lediglich eine kurze Periode oder ein zentrales und enges philatelistisches Anliegen zur Darstellung bringen.

## **3. Bewertungskriterien**

### **3.1 Bearbeitung und Bedeutung**

3.1.1 Insgesamt können hier 14 Punkte (Thematik 19 Punkte) vergeben werden. 8 Punkte sind für den Plan und die Bearbeitung vorgesehen, 6 Punkte für die Bedeutung und Kreativität. In einem Einrahmen-Exponat ist die relative philatelistische Bedeutung weniger wichtig als der Versuch ein bestimmtes Thema neu und kreativ zu entwickeln (Thematik – 9 Punkte für den Plan und 10 Punkte für die Bearbeitung).

Bei der Beurteilung der Bearbeitung und der Bedeutung des Exponats wird der Juror auf den vorgesehenen Umfang und die generelle Entwicklung des Themas achten, auf die Vollständigkeit des Materials in Bezug auf den Umfang des Exponats, auf die Deutlichkeit in der das Thema behandelt wird und dem Bezug der philatelistischen Belege zum begleitenden Text, sowie auf die Schwierigkeit ein solches Exponat duplizieren zu können (für „Fortgeschrittene“ 15 Punkte unter diesem Kriterium).

3.1.2 Das Thema des Einrahmen-Exponats sollte exakt definiert und leicht zu verfolgen sein. Der Titel muss mit dem Gezeigten übereinstimmen. Die Hauptaspekte des Themas sollen komplett entwickelt und ausbalanciert sein hinsichtlich des Umfangs des Themas. Bei zu weit gefassten oder unpassenden Themen wird das Exponat in der Bearbeitung Punktverluste erfahren.

## **3.2 Philatelistische Kenntnisse, persönliches Studium und Forschung**

3.2.1 Insgesamt können 10 Punkte (Thematik – 7 Punkte) für philatelistische Kenntnisse, persönliches Studium und Forschung vergeben werden. Diese können nachgewiesen werden durch die gezeigten Belege und den begleitenden Text. Persönliches Studium wird demonstriert durch die geeignete Analyse der im Exponat gezeigten Belege (für Fortgeschrittene 12 Punkte unter diesem Kriterium).

3.2.2 Ein hohes Maß an Wissen kann vom Aussteller schon dadurch demonstriert werden, dass das Thema logisch entwickelt worden ist, durch die dazu passende Materialauswahl und den begleitenden Text. Die philatelistischen Belege sind dem Thema eindeutig zuzuordnen, die gegebene Information zu den Belegen ist einwandfrei. Falls neue Erkenntnisse gezeigt werden, sind diese exakt beschrieben und zugeordnet.

3.2.3 Preisrichter und Aussteller sollten sich stets vor Augen halten, dass der Text nicht gegenüber dem gezeigten philatelistischen Material überwiegt.

## **3.3 Beschaffenheit und Seltenheit**

3.3.1 Zusammen 8 Punkte (Thematik – 6 Punkte) werden hier vergeben, fünf Punkte (Thematik – 3 Punkte) für die Seltenheit des Materials, drei Punkte für die Erhaltung (für „Fortgeschrittene“ 10 Punkte unter diesem Kriterium).

3.3.2 Das Kriterium Seltenheit bezieht sich auf die relative Schwierigkeit hinsichtlich der Beschaffung der Belege. Das gezeigte Material geht über das hinaus, was einfach zu dem vorgegebenen Thema zu erhalten ist.

3.3.3 Der bestmögliche Grad der Erhaltung, die für das gezeigte Material existent ist, sollte gezeigt werden. Dass bei manchen Themen der Beschaffenheitsgrad der Belege unterschiedlich sein kann, sollten Preisrichter stets abwägen und dann eine akzeptable Erhaltung in der Beurteilung zugrunde legen. Wann immer möglich sollten allerdings Belege gut erhaltene Marken und saubere /lesbare Stempel aufweisen.

### **3.4 Aufmachung**

3.4.1 Für die Präsentation werden 8 Punkte vergeben (für „Fortgeschrittene“ hier lediglich 3 Punkte).

3.4.2 Durch eine wirkungsvolle Gestaltung soll die generelle Bearbeitung des Themas wirkungsvoll unterstützt werden. Juroren sollten den Aufwand für die Aufmachung unter dem Gesichtspunkt Beachtung schenken, in wieweit die Attraktivität der Präsentation des Exponates auf Preisrichter und Betrachter gleichermaßen wirkt.

3.4.3 Eine saubere Beschriftung ist wichtig, um die Relevanz des gezeigten philatelistischen Materials eingehend beleuchten zu können. Diese sollte aber nicht das Gesamtexponat überwiegen.

### **4. Schlussbetrachtung**

4.1 Diese Richtlinien vermögen nicht alle möglicher Weise auftauchenden Fragen von Ausstellern oder Juroren in Gänze beantworten. Jedes Exponat wird daher stets nach seinen individuellen Vorzügen zu bewerten sein.

4.2 Sollten Übersetzungsdiskrepanzen in irgendeiner Form auftauchen, so ist die englische Sprache für das jeweilige Verständnis zugrunde zu legen.